

## Neben-Niere - Neues Insulin-Präparat - Rheuma-Probleme.

Von der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin.  
(Sonderbericht für das Wiesbadener Tagblatt.)

Wiesbaden, den 29. März 1938.

Seit der Entdeckung der Hormone ist manches Körperorgan lebenswichtig geworden, dessen Bedeutung früher gar nicht bekannt oder nur sehr unklar war. So auch die Nebennieren, über deren Hormonen Professor v. Bergmann auf der Internationalestagung sprach. Es gibt eine Krankheit, bei der die Haut so stark eine Rötung zeigt, dass sie durch einen Stoff aus der Niere ausgelöst wird. Der Londoner Arzt Thomas Addison hat diese Krankheit im Jahre 1855 erstmals beschrieben, sie heißt nach ihm Addison-Krankheit. Sie geht aus dem Blut ab, die für das normale Funktionieren des Stoffwechsels im Körper notwendig sind. Erkranken die Nebennieren schwer, so fallen ihre Hormone aus und es entsteht sich die Addison-Krankheit.

### Das Hormon des Nebennierenmarks.

Die Nebennieren bestehen aus Mark und Rinde. Beide geben Wirkstoffe ab. Den Stoff im Mark kann man bald, es ist das Hormon, das für die Krankheitsbehandlung arbeitet. Deshalb ist es wichtig, nach Zusammenstellung der kleinsten Dosen, dass man nicht zuviel hinzufügt, um den Blutdruck zu erhöhen. In kleinen Mengen wirkt es auch auf die Blutverteilung. Ferner kann es den Stoffwechsel im ruhenden Muskel hemmen und den Blutzucker vermindern. Alle diese Eigenschaften geben der Adrenalin eine vielseitige Anwendungsmöglichkeit am Krankenbett.

### Noch wichtiger ist der Rindenstoffs.

Erst in den letzten Jahren ist es gelungen dem Menschen und den Tieren die Hormone der Nebennierenrinde auf die Sour zu bringen. Erst vor wenigen Monaten ist es überhaupt gelungen, diesen Wirkstoff chemisch rein darzustellen. Er wurde Kortikosteron genannt und hat sich als weit lebenswichtig erwiesen, das als Adrenalin. Ohne Nebennieren kann der Mensch nicht leben, in Tierstudien ist es aber gelungen, die Tiere mit dem Hormon zu erhalten. Hunde und Katzen ohne Nebennieren können mit Hilfe von Kortikosteron-Eindringlingen monatelang in einem Gefängnis leben, nicht nur am Leben sondern auch lebensfähig erhalten werden. Auf den Menschen kann man diese Erfahrungen nicht ohne weiteres anwenden. Wohl aber ist es in vielen Fällen gelungen, Addison-Krank durch Einjektion von Kortikosteron aus ernster Lebensgefahr zu retten und auch die Muskeldystrophie zu bessern.

### Nierenhormon und Injektionskrankeiten.

Wie man weiß, funktioniert ohne das Kortikosteron die Aufnahme des Nahrungssubstrates und des Kohlenstoffes vom Darm aus und auch der Zufluss aus dem Blut nicht. Damit allein schon ist die Lebenswichtigkeit des Hormons erzeigt. Was nun die medizinische Forschung bei der Addison-Krankheit gelernt hat, das liegt jetzt im Besitz der Injektionskrankeiten, die verbreitet sind, bei denen gewisse Schwächeanfälle häufig vorkommen. Professor Baumann-Basel berichtete über Erfahrungen mit diabetisierter Kindern. Bei denen gelegentlich Nebennierenveränderungen beobachtet werden konnten. Man hat nur seit mehreren Jahren solche Kinder mit Nebennierenextrakten behandelt, doch stehen die Erfolge noch nicht eindeutig fest. Bei der schweren Form dieser Fälle, bei der sogenannten Nebennierenverpoxose, die meist zum Tode führt, kann die Behandlung auch noch nicht Erfolg bringen können. Der Weg der künftigen Forschung ist aber so klar, dass man der Zukunft mit wohlig neuen Erkenntnissen für die Injektionskrankeiten und ihre Behandlung erhoffen darf.

### Erdölange und Gelenkheumatismus.

Ein außerordentlich wichtiges Problem wurde von Dr. Clausen vorgetragen, das im Frankfurter Universitätsinstitut für Erbbiologie bearbeitet worden ist. Mit Hilfe der Zwillingsforschung, die heute die sicherste Forschungsmethode für alle Erbprobleme darstellt, wurde der Zusammenhang zwischen Erdölzeit, Konstitution und Gelenkheumatismus untersucht. Unter 12.000 Gelenkheumatischen fanden sich 25 Zwillinge, ermittelt werden, davon waren 20 Väter erbschlecht. Es ergab sich, dass mit Sicherheit die erbliche Konstitution die Voraussetzung für den Gelenkheumatismus ist und damit die erbliche Neigung zu dieser Krankheit beweisen. Sie ist wahrscheinlich in einer Minderwertigkeit gewisser Teile des Menschenmutter-Teiles des Körpers, der später im Organismus aus die Abwehrkräfte reguliert und beeinflusst. Zu der Veranlassung kommt aber in jedem Fall noch eine Außenwirkung, entweder durch einen Infektionsanfall oder durch Umweltinflüsse hinzu, durch die die Krankheit erst ausgelöst wird.

### Große Erleichterung für Auerkranke.

Am Nachmittag wurden neue Wege in der Insulinbehandlung der Auerkranke besprochen. Seit einigen Jahren ist man bemüht, ein Insulin herzustellen, das eine längere Wirkung hat, und damit bei Auerkranken eine leistungsfähige Injektion notwendig macht. Durch die Zusammenarbeit zwischen Arzteschaft und der chemisch-pharmazeutischen Industrie wurden auf diesem Gebiet beachtliche Erfolge erzielt. So berichtete Dr. Stix über die Er-

arbeitungen mit verschiedenen amerikanischen und deutschen Insulinen. Während bei dem gewöhnlichen Insulin durchschnittlich die stärkste Wirkung bereits nach 2 bis 3 Stunden erreicht ist und dann wieder abfällt, wurde durch Sulfa entweder von Eiweiß oder anderen Substanzen erreicht, dass erst nach 8 bis 10 Stunden maximale Wirkung auf den Zucker des Blutes erzielt wurde. Durch diese neue Behandlung ist man in der Lage, die 2 oder 3 Injektionen normalerweise täglich notwendig haben, mit einer morgendlichen oder abendlichen Injektion auskommen. Dr. L.

### Bezug in Taching.

Viele der Kongressteilnehmer mit ihren Angehörigen benutzen die Gelegenheit ihres Wiesbadener Aufenthaltes, auch die schöne Umgebung der Weltstadt kennenzulernen. Sie fahren an den Rhein oder in den Taunus; am Dienstagabend

mittag ging es sogar noch weiter: ins schöne Lahntal. Rund 200 Damen und Herren waren einer Einladung der Staatslichen Mineralbrunnen gefolgt und fuhren nach dem Domänen-Schloss, von hier weiter über das Landschaftchen Dies mit seinem eindrucksvollen Schlossgarten nach Sachsenheim. Hier wurden die Teilnehmer vom Geschäftsführer Schmidbauer herzlich begrüßt und ihnen in einem kleinen Saal die Gewinnung des Seifewassers vom Grubel im Bereich in den Spessartmägen eingehend geschildert. Brunnendirektor Dr. Kreuzer aus Wiesbaden gab nähere Erläuterungen über die Mineralquelle vom Standpunkt des Chemikers aus. Prof. Bischoff in Bonn batte schon 1882 eine Analyse des Tachinger Wassers vorgenommen, eine weitere Analyse hat 1890 Prof. Kötter in Erlangen durchgeführt. In den Jahren 1897 und 1898 hat Prof. Freytag, der Großpater des Professors, ebenfalls Analysen aufgestellt. Eine neue vollständige Analyse des Wassers ist dann 1908 durch Prof. Dr. Hins im Wiesbadener Laboratorium vorgenommen und durchgeführt worden. Die Freizeit am Domänen-Schloss wurde sehr geschätzt, bekannt, die von den Arzten mit Hartem Interesse verfolgt wurden. Dann wurden wieder die Omnitaxis bestiegen, und nach einer kurzen Röcke auf Schloss Schönburg ging es durch das schöne Kartal wieder Wiesbaden zu, wo am Abend eine Bühnenaufführung im Deutschen Theater stattfand.

## Aus Gau und Provinz.

### Taunus und Main.

— **Schlangenbad**, 29. März. Am 1. April verlässt der Vorsteher unserer Volksschule, Schulmeister Polten, um der Post in Wiesbaden zu folgen. Er ist der einzige, der als Nachfolger ist vom gleichen Zeitpunkt an Prof. Krause, zur Zeit in Dillenburg, ersetzt werden muss. Gleichzeitig wurde der Hilfslehrer Karl Seiler von der kleinen Post als Polizeihilfer nach Dornheimen a. d. Bergstraße versetzt.

— **Sahn**, 29. März. Peter Höhmann kann auf eine 25jährige Tätigkeit in der Selbstfertigung Sehnen zurückblicken.

— **Hennethal**, 29. März. Kreisbaurat Maurer ernannte Lehrer Alfeld in Hennethal zum Referenten und Sachverständiger für die Schulbücher des Unterrichtsministeriums.

— **Asbach**, 29. März. Das am Samstagabend in der Halle des TB 1844 vom Musikverein des Fliegerhorstes W-Erdenheim veranstaltete Konzert nahm bei starker Regen einen bescheidenen Abschlag. Obgleich die Ortsgruppenleiter Metz das Maßstabe und die Bühne sehr peinlich hatte, sollte dieses unter der Stabführung seines Musikvereins Werner sein großes Können in einem gut ausgewählten Programm zeigen. Am Ende des Konzerts wurde der Generalapplaus wie dem RSBW überwiesen. — Die NSDAP-Ortsgruppe Asbach, hielt in der Turnhalle eine Grundversammlung ab, die sehr zweitümig verlief. Es kam zu keinem klaren Ergebnis der Versammlung, obwohl es sich um eine 25jährige Tätigkeit in der Selbstfertigung handelte.

— **Delkenheim**, 29. März. Die Handarbeitsausstellung am Sonntag erzielte sich eines regen Beusses. Die ausgestellten Arbeiten zeugten von der Fertigkeit der Kinder unter der langjährigen Leitung von Frau Euler.

— **Wider**, 29. März. Der 19-jährige Einwohner Otto B., der seit etwa vier Wochen vermisst wurde, ist nunmehr von einem Finder der Rothwein aus dem Main als Verlorengeborgen worden.

### Aus dem Rheingau.

— **Eltville**, 29. März. Die Schulgemeinde der Volksschule war am Sonntagabend in der Stadthalle zur Schulauflösung vertreten. In ihren Spalten notiert die Jungen und Mädchen an der Oberstufe Mutterfeind krempende Tragen der Segmente an und warten auf die das diesgenannte Sammeln der Knaben oft wogenden Alten überzeugende Sommertag. Lehrer Kramm behandelte die Mitarbeit von Schule und Elternhaus am Werklahrsplan in einem Vortrag. In älteren Ausführungen wandten sich neben Lehrer Kramm auch die Schulleiter der Schulgemeinden nach, noch Rector Scheffler und Ortsgruppenleiter Werner an die Jugend.

— **Martinshof**, 29. März. Zur Erhöhung der Einbürgerlichkeit unterster örtlichen Feuerwehr hat die einen Kraftwagen für die Förderung der Löschgeräte angekauft.

— **Kloster Eberbach**, 29. März. Eine größere Abordnung von hauptberufigen Männern der französischen Weinbauwirtschaft unter Führung des Präsidenten des Internationalen Weinbaumeisters Barthé beauftragt im Anschluss an die Kölner Frühjahrsmesse und noch einer Fahrt durch die Weinberge des Mosel, Saar und Ruwer auch den Rheingau, seinen Domänen-Weinbaudirektor Gareis in den historischen Räumen des Klosters Eberbach nach einer Führung über den Steinberg Proben des Rheingauer Qualitätsweinbaus reichen ließ. Die Gäste haben ihrer ehrlichen Bewunderung über die gewonnenen Eindrücke dankbar Ausdruck und haben bestimmt mit diesem letzten Teile ihrer Studienfahrt auch die härtesten Eindrücke mitgenommen.

— **Strüth**, 29. März. Der vergangene Sonntag brachte trotz der ungünstigen Witterung einen sehr starken Besuch-

verkehr. In mehreren großen Omnibussen kamen die Frankfurter Volksbeamten auf einem Betriebsausflug in unsere Weinstadt.

— **Rüdesheim**, 29. März. Für 25jährige Tätigkeit in der Firma Asbach + Ebingen wurde Geolandschaftsmittel Heinrich Kraemer geehrt und ausgezeichnet. — Am 1. April wird Frau Maria Hennebach im 50jährigen örtlichen und Kreisfeuerwehrverein die Ehrenmitgliedschaft im Feuerwehrverein Rüdesheim unter Komiteeter Strohmann + Rüdesheim an einer feierlichen Feier vereint. Kreispolizei-Dienstleiter Dahn gedachte in besonderen Ausführungen der verantwortungslosen Arbeit der deutschen Waldarbeiter, die heute mehr als je an wirtschaftlich wertvoller Stelle arbeiten.

### Rhein und Mosel.

Blenderfuhrwerk rast in den Rhein.

— **Urnau**, 29. März. Ein mit Zementlasten beladenes Blenderfuhrwerk fuhr die zum Rhein stark abfallende Schulstraße hinab. Infolge Brüllens der Bremsen geriet der Wagen in immer größere Geschwindigkeit und raste durch die steil abfallende Stütze in den Rhein. Wied und Wagen verschwanden alsbald in den Fluten. Der Fuhrmann hatte sich durch Abpringen rechtsrheinisch in Sicherheit bringen können. Sofort angestellte Bergungsversuche hatten keinen Erfolg.

### Main und Neckar.

Ein Gerüst kürzte ein.

— **Hanau**, 29. März. Auf einem Baugelände in Langendorf kürzte ein Gerüst ein und begrab zwei Bauarbeiter unter sich. Ein 30jähriger Arbeiter aus Langendorf soll sich dabei einen Bruch des rechten Unterarmes zu, während ein 18jähriger Arbeiter aus Hüttenberg den linken Unterarm erhebliche Verletzungen davontrug. Die beiden Verunglückten wurden von der Sanitätskolonne in das Hanauer Krankenhaus gebracht.

### Autobusunfall im Svenland.

— **Alsfeld**, 29. März. Auf der Straße Schiersahl-Helfenberg verunglückte ein Autobus mit 30 Insassen. Der Wagen kam aus der Gegend von Wertheim und brachte die Arbeiter nach Schiersahl. Kurz nach Schiersahl vernahm der Autolenker und die Insassen zwei heftige Schlagartne Verletzungen. Die nächsten Augenblicke war der Autobus von der Straße abgerissen und auf die Böschung gerannt. Durch den Anprall fiel der Wagen um. Glücklicherweise wurden nur vier Insassen leicht verletzt. Als Ursache des Unglücks wird ein Bruch der Lenksäule angegeben.

### Aus Hessen.

— **Darmstadt**, 29. März. Ein Handwerksmeister stand in einer Fertigungsbude bei Nieder-Ramstadt die schon fast in Vergessenheit geraten war. Ein schwangerer Lehrer aus Darmstadt, der nach dem ersten Unterrichtszeitraum zu einem Bruch des rechten Unterarmes gekommen war, schlug die Böschung hinunter und auf die Böschung gerannt. Durch den Anprall fiel der Wagen um. Glücklicherweise wurden nur vier Insassen leicht verletzt. Als Ursache des Unglücks wird ein Bruch der Lenksäule angegeben.

### Kasseler Nachrichten.

— **Kassel**, 29. März. Der Führer und Reichsstaatsrat hat den bei der Abteilung für höheres Schulwesen delegationsfähigen Oberstaatsrat Professor Dr. Paul Jüchle in Kassel zu seinem Antritt mit Wirkung vom 1. April 1938 in den Ruhestand versetzt.

### Auf diese Nummern fiel das Große Los von 2 Millionen Mark.

am 14. März 1938	... auf	200.000
am 11. September 1935	... auf	200.000
am 18. März 1938	... auf	171.111
am 10. September 1935	... auf	160.000
am 12. September 1935	... auf	271.925
am 10. September 1937	... auf	100.000
am 14. März 1938	... auf	223.828

Auch Sie können gewinnen!  
Spielen Sie mit!

Bei dem Gewinnspiel gewinnen Sie:

2x 1.000.000 2x 200.000  
2x 500.000 10x 100.000  
2x 300.000 12x 50.000

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000,— RM und 342.968 weitere Gewinne im Gesamtbetrag von 61.910.180.— RM. Alle Gewinne sind einschlüssigsteuerfrei! Sie erhalten den amtlichen Gewinnplan und Originallose, somit vorbildlich bei allen Staatslichen Lotterie-Einnahmen. Anfragen erfahren Sie auf Wunsch direkt von der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie, Berlin W35, Villiersstraße 29.

Der Präsident der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie



Telefonnummern: 030-60000000

WAZ

## 100.000 RM gewonnen!

... und sie wissen noch nichts von ihrem Glück



Als armes Mädchen ist sie heute seine Frau geworden. Der schönste Tag ihres Lebens ist es – und doch weiß sie es noch nicht, dass das Glück noch eine ganz besondere Gabe für sie bereit hält. In wenigen Stunden wird sie es erfahren. Das Achtellos, das sie für





## SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote  
2 Stellensuchre  
3 Vermögens  
4 Mietgeschäfte  
5 Wohnungsmärkte  
6 Geldverkehr
- 7 Immobilien-Kaufgeschäfte  
8 Immobilien-Kaufgeschäfte  
9 Verkäufe  
10 Kaufgeschäfte  
11 Unterricht  
12 Verloren-Gefundene
- 13 Verpflichtungen  
14 Packgeschäfte  
15 Notizen  
16 Verschiedenes

## Lehrling

für Büro und  
Laden gesucht.  
Samenhaus  
Schmidlin,  
Neugasse 2  
Bewerbliches Personal

2 Stellengeföhne  
Weibliche Personen

ausgesuchte

## Röchin

sucht Stelle in  
Fremdenheim  
Ang. u. W. 623  
an Taobl.-Verl.

## 3 Zimmer-

Wohnung  
Riedgasse 49, 2.  
sofort zu vermiet.  
Röh. 10-12, 3-5  
Röh. Schmidt

## Dauerm.

Zim. 3. 1. 1  
Gut möbl. Zim.  
Röh. 10-12, 3-5  
Röh. Schmidt

## Etwilser

Strasse 21 c.

## Kaiser

Kreide-

Rins

## Babbinhofsnähe

Gut möbl. Zim.

zu vermiet. in

ruh. nebst Dau-

erme. Bad Ab-

treppenhaus zum

1. Juli 1938

neben Markt

Wegstr. 70 Röh.

Röh. u. W. 623

an Taobl.-Verl.

## 4 Zimmer

4-Zim.-Wohn-

zimmers mit großer

Küche, ruh.

Badezimm.

Röh. 10-12, 3-5  
Röh. 1. 1. 1

## Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. auf

Marktstr. 5.

1. 1. 1. 1

## 5 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 6 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 7 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 8 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 9 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 10 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 11 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 12 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 13 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 14 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 15 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 16 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 17 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 18 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 19 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 20 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 21 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 22 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 23 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 24 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 25 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 26 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 27 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 28 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 29 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 30 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 31 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 32 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 33 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 34 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 35 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 36 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 37 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 38 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 39 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 40 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 41 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 42 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 43 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 44 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 45 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 46 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 47 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 48 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

1. 1. 1. 1

## 49 Zimmer

Gut möbl. Zim.

zu verm. in ruh.

Wohnstr. 28.

**Seltene Gelegenheit!**

Große moderne

**VILLA**

mit Nebengebäude, besonders  
für Arzt und klinische  
Zwecke oder Unterleitung  
geeignet, weil unter Einheits-  
wert bei geringer Anzahlung  
zu verkaufen durch

**Immobilien-Verkehrs-Ges.**  
Wilhelmstraße 9 (Alleeseite)**7**  
**Immobilien-  
Büros****Rentenhaus**

Baujahr 1905  
Mieten: 10000.—  
Preis: 60000.—  
m. Anzahl. z. verk.  
**Spannuth**  
Immobilien  
Geisenbergstraße 22

**8**  
**Immobilien-  
Rauschläge****Rentebüro****Etagenhaus**

mit kleineren  
Wohnungen,  
als Kapitalan-  
lage zu kaufen  
gesucht. Ans. m.  
Preis: 10000.—  
und. R. 4473 an  
Anzeigentexten.  
Mainz.

**9**  
**Büro**

Schriften-  
Eletro-  
Installations-  
Schreinerei-  
umfassend b.  
zu verk. Ans. u.  
G. 622 an T. B.

**Sauberer**  
wohnummer  
Hund  
an Schäfer ab-  
zugeben. Ans. u.  
G. 622 an T. B.
**Handels-  
Geschäft**

Großhandel b.  
zu verk. Ans. u.  
G. 622 an T. B.

**Klavier**

zu. Instrument  
zu verk. Rhein-  
str. 117. 1. Stod.

**Modernes sehr  
schönes Elz Zimmer**

mit Standuhr  
leider preiswert

zu verk. Adr. im  
Taubi. Bl. So

**Günstig!**

Schlafzimmers  
mit Küche sowie  
mit Einzelmöbel  
umfasst. so v.  
Kronthal. 2. Blm.  
u. R. kann über-  
nommen werden.

Ans. ab 2 Uhr.  
Adr. T. B. Sy

**Couche 10.**

Arch. Tisch 3.  
Eischtank mit  
Platt. zu verk.

Küll. Arbeit-

Ring 22. 3.  
n. nachm.

**Divan.**

zu erkennen.  
Rah. 1. St. St.  
kleiner Kallen-  
stuhl zu verk.  
Döbnerstr. 31. 2.  
Bl. links.

**Stühle.**

zu verkaufen.  
Ans. v. Werner.  
Auerbachstr. 31.

**2. St. links.****Preuß.-Süddeutsche**  
PARAUSSISCHE-SÜDDEUTSCHE  
STAATSLOTTERIE

In 5 Klassen 343000 Gewinne

Neuer  
Spielbeginn  
22. April**67½ Millionen R.**Neuer  
Spielbeginn  
22. April

1/8 1/4 1/2 1/4 20% je Klasse

3.- 6.- 12.- 24.- 30% je Klasse

Originallose in allen Abschnitten sind zu haben bei den Staatslichen Lotterie-Einnahmen Wiesbaden

**E. Kern**  
Adelheidstr. 28  
(Ecke Adelheidallee)**Oelbermann**  
Bahnhoftstr. 15  
(Nähe Hauptpost)**Glücklich**  
Große Burgstr. 14  
(Nähe Schloß)**Habelmann**  
Mauritiusstr. 14  
(Nähe Vereinsbank)

Beachten Sie bitte die Lotterie-Anzeige auf Seite 9

22. Kleiderdr.  
zu verkaufen  
Wirklich.  
adlerdruck 22.Kaufm. elekt.  
Wolfsdruck.  
EinrichtungWolksmais.  
Trockenent-  
zugs undBügelmaisdr.  
Gesammt.1. Warmwasser-  
bereitung.2. Teichscha-  
keln. Matratz.  
1. 2 Meter.  
Ab. T. B. S.Schreibmaschine  
Variable.wie neu. preis-  
wert. Geis-  
trichterstr. 22. Vor-  
ort. 22. Vor-  
ort.Zigaretten-  
Automat8 Schächte  
zwei Tiefen  
2.00,- 0.90,- 0.63,- m  
mit Schubladen  
und Gefächern.zwei Schränke  
1.25,- 0.50,- 0.27,-  
mit Glasfach-  
teilen. kleiner  
Kabinett-  
verkauf. Kron-  
Rittergasse 80.Schreiber-  
Kaufleute 3.Mehrere Dipl.  
Schreibbüro u.  
Wiederbeschaff.  
Adler. Schlaf-  
Wickelzimmer.Schreinerei.  
Kredenz. Aus-  
stellung. Wirt-  
shaus. Möbel.  
Schreinerei. 2.Herrenzimmers.  
Sessel. Büttel.  
Kredenz. Aus-  
stellung. Wirt-  
shaus. Möbel.  
Schreinerei. 2.Schreinerei.  
Kredenz. 5.  
Chestards-  
darlehenEisenb. u. weiß.  
Wäsche. Kleid-  
u. Spiegel-  
schränke.Schlafzimmers.  
u. Küchen. 5.  
Keller. 5.Herrmannstr.  
Sindenburg-  
allee 60.  
Telefon 2700.Motorrad  
mit Helmchen.  
Marke. Artikel.  
so. neu. primitiv  
zu. verk. Adr.  
B. Biebrich.Motorrad.  
mit. 150 M. d.  
neu. verk. Adr.  
B. Sonnenber-  
g. Adelstr. 7. B.Kinderwagen  
lehr. erhalten  
zu. verk. Adr.  
Kleinstr. 11. St.Moderner  
Kinderwagen  
zu. verk. Adr.  
Kleinstr. 4. 2. Büro.Guter. Kinder-  
wagen 15 M. d.  
Baldrianstr. 10.  
2. 2×2. Isellens.Guter. weißer  
Sind. A. Wag.mit. Adelstr.  
preiswert zu. verk.3. Bauer.  
Rotkäppchen 3. 1.  
a. d. Platz. St.Gebabedofen.  
Cmi. 35. 56. V. I.3. zwei Schau-  
lästenmit. Eisenhüllen.  
Rutschpfeil und  
kompl. Innens.eisens. 30×80×16  
zoll. loh. billig  
ausgebaute bei  
Schwansefeld.Büro.  
Möbelpreiswert.  
M. Grafe.  
am Schillerplatz.50 Zentner  
Ladenbetrieb.  
v. Bauer. Jahr-  
str. 10. Werft.Von. v. Sin-  
Näh. Rundla.  
billig. Easel.  
Bismarckstr. 43**Tafel - Bestecke**

zu verkaufen.  
eine. 1. neuer  
Doppelsteileiter  
Tafelkelle  
Handtasche  
Sand und  
Schwärzurtheile  
Spatenapparate  
Duschheimer  
Strasse 31. 2.

Stall.  
3. Wände. Dach  
3. am. zu. verk.  
Meister. Land-  
haus. Panels-  
weinbergs.  
Telefon 26892.  
Händler-  
Kaufleute

Musik  
**Feibel**  
Johann 3.

Harmonikas!

Außer meinem reichhaltigen Lager  
in neuen Harmonikas aller Marken  
bietet an. zu. Gelegenheits-  
kauf gespielter Instr., besonders auch  
Hohner-Klub sehr billig. Musik-  
Instrumente all. Art. gr. Auswahl.

Tel. 232 63

Eigene  
Werkstätte

Möbel

kaufen Sie gut und

preiswert bei

**H. Velte**Möbel-  
schreinerei-  
und handlung

Goebenstr. 3. Kein Laden

Ehestandsdarlehen

Kleider-  
Wäscheshränkeweiß. eisenfar-  
ben. eisenfarben  
zu. verk. Adr.

Metallbetten

Matratzen.  
Decken.  
Kissen

preiswert bei

Möbel-Büscher

Kl. Kirchstrasse 4.  
Mauritiusstr. 10.3. zwei Schau-  
lästenmit Eisenhüllen.  
Rutschpfeil und  
kompl. Innens.eisens. 30×80×16  
zoll. loh. billig  
ausgebaute bei  
Schwansefeld.Büro.  
Möbelpreiswert.  
M. Grafe.  
am Schillerplatz.50 Zentner  
Ladenbetrieb.  
v. Bauer. Jahr-  
str. 10. Werft.Von. v. Sin-  
Näh. Rundla.  
billig. Easel.  
Bismarckstr. 43Gebt  
den Tieren  
täglich und  
öfers frisches  
Trinkwasser!

Eintritt frei!

&lt;/

# „Es muß schön sein, ein Deutscher zu sein!“

Der Zug-Gespräche zwischen Beuthen und Dresden. — Wie das deutsche Volk denkt.  
(Von unserem auf einer Deutschlandreise entlaufenen Sonderberichterstatter Heinz Otto)

Dresden, im März 1938.

Es ist keine Frage mehr, ob man lange Strecken, die man in der Eisenbahn zurücklegen hat, gleichsam im Schlosse des Nachts überwindet, oder mit offenen Augen am Tage. Eine kleine Panne des Kraftwagens, der mich in Beuthen zum Nachthalt an die Bahn bringen sollte, zwang mich die Nacht über in Beuthen zu bleiben. Ein harmloser Regel, den irgend jemand auf der Landstraße zwischen Gleiwitz und Beuthen verloren hatte, ist also die eigentliche Ursache der interessanten Fahrt gewesen, die ich ganz unbedachtig erlebte.

Zusammen mit einem Offizier befand ich in Beuthen den Rückzug, um über Breslau nach Dresden zu fahren. Das monotone Geräusch der rollenden Räder macht eigentlich nicht sonderlich gehörig, aber als kurz hinter der Stadt Hennersdorf rechts der Annaberg austrete, begann der mir gegenüber stehende Offizier zu sprechen.

Schön, daß draußen bei Annaberg und das Denkmal darauf dort haben wir vor 17 Jahren im Feuer gelegen. Das war damals unter Kammer und Deutschland, der jetzt durch die Tat des Führers am 12. März seine Krönung erfahren hat. Auf dem Annaberg werden wir am 22. Mai d. J. eine würdige Gedächtnisfeier einnehmen, die für alle Zeiten die Erinnerung an eine blutige Woche vor 17 Jahren erhalten soll. In der Nacht vom 2. zum 3. April werden die Gebeine von fünfzig unserer damals beim Sturm auf dem Annaberg gefallenen Kameraden, die jetzt noch auf den verschiedensten Dorfstraßenbäumen der Umgebung ruhen, von 500 Hadschiern der SA geteilt, zum Denkmal auf dem Annaberg übergeführt und dort beigesetzt werden.

Langsam zieht der Annaberg und das Denkmal dahin. Dort haben wir vor 17 Jahren im Feuer gelegen. Das war damals unter Kammer und Deutschland, der jetzt durch die Tat des Führers am 12. März seine Krönung erfahren hat. Auf dem Annaberg werden wir am 22. Mai d. J. eine würdige Gedächtnisfeier einnehmen, die für alle Zeiten die Erinnerung an eine blutige Woche vor 17 Jahren erhalten soll.

In der Nacht vom 2. zum 3. April werden die Gebeine von fünfzig unserer damals beim Sturm auf dem Annaberg gefallenen Kameraden, die jetzt noch auf den verschiedenen Dorfstraßenbäumen der Umgebung ruhen, von 500 Hadschiern der SA geteilt, zum Denkmal auf dem Annaberg übergeführt und dort beigesetzt werden.

Langsam zieht der Annaberg und das Denkmal dahin. Dort haben wir vor 17 Jahren im Feuer gelegen.

Das waren damals böse Tage. Wir haben dort gemeinsam uns unsere deutsche Erde und doch wußten wir nie, ob uns die damalige deutsche Regierung nicht auflösen würde. Dieser niederrutschende Zustand hat uns Offiziere damals besonders gesucht. Wir trugen natürlich die Verantwortung für unsere jungen Kameraden, die voll Begeisterung ihr Leben in die Schwärme schlugen, um dieses Stadl deutschen Bodens, dem Deutschen Reich zu erhalten und wußten dann nie, ob sie überleben würden. Dennoch was waren das damals für summierliche Verbretter in Berlin, die dort Politik machten und Regierung wählten?

Der Annaberg ist längst vorüber. Weiter rollt der Zug nach Norden, vorbei an den jungen Grünen der Felder, vorüber an den Scholaten und Hölderlinern, die noch vereinzelt rechts und links von der Bahn in den Frühlingshimmel ragen. Unter Gelbstrich wendet sich von den Seiten einer schmuckvollen Bergangszeit dem Deutschen zu. Wir unterhalten uns — wie es nicht anders sein kann — über die letzten Ereignisse, die Europa bewegen und uns Deutsche glücklich und froh machen.

Der Zug kommt bald nach Wittenberg, vorbei an den ersten Vor- und Mittagsstunden des 12. März in Potsdam miterlebt. Ich kann berichten von den erschütternden Szenen, die ich abgesehen, als untere Soldaten von der Bevölkerung Österreichs empfangen wurden. Wie die Männer ihr Alter hergaben ließen, in langen Säulen vor Landstreitkriegsberatern und hier den Hut in den schwieligen Händen hielten, und nach den Tränen nicht lehnten, als die ersten Truppen in das Land eindrangen, der ich in den ersten Vor- und Mittagsstunden des 12. März in Potsdam miterlebt.

Ich beneide Sie, mein junger Freund, daß Sie das alles miterleben könnten. Ich habe jetzt nach Berlin, um einmal nur den Führer leben zu können. Einmal will ich den Mann in die Augen schauen dürfen, der uns Deutsche wieder kraft gemacht hat. Deutsche zu sein. Was ist das für einen Mann?

In Dresden verläßt ein Mitreisender, der sich auf der Fahrt bis nach Berlin nicht beteiligt hat, das Auto. Doch bevor er auf den Gang des Zug-Wagens hinaufsteigt, wendet er sich noch einmal um und sagt im gebrochenen Deutsch zu uns allen:

„Es muß schön sein, ein Deutscher zu sein!“

Wie lange ist es her, daß man uns Deutsche in der Welt über die Schulter anfaßt? Wie lange ist es her, daß ich Deutsche draußen in fremden Ländern der würdevollen

Männer schämten mussten, die auf den Seelen der deutschen Regierung lachten, als Minister nannten und am Ende doch nichts anderes waren, als die Konkurrenzverwalter der deutschen Vermögenswerte, die von ihnen sturzlosen Schwärmern an alle Welt verpflanzt worden waren, um dem Volk mit geliebtem Heimatland zu dienen?

Sind wirklich erst fünf Jahre seit jener Zeit vergangen, da in Deutschlands Städten der Bürgerkrieg seit täglich neuen Blutopfern forderte?

Der Zug donnert vorüber an einer Baustelle der Reichsautobahn. Die Arbeiter rütteln sich auf und winken mit lachenden Gesichtern dem Zug zu. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist gewiß nicht leicht, und die Männer, die hier arbeiten, können gewiß auch keine Reichsmeister-Jahrmeld. Aber sie arbeiten wieder, und sie verdienen genug, um sich und ihre Familie anständig ernähren und leben zu können. Und sie wollen, wo für sie arbeiten. Sie haben teil an dem Aufbau, der heute schon vorbildlich für alle ist. Es ist nicht so, daß sie nur auf dem Bau arbeiten. Sie binden voll Menschen bilden. So wird man nicht lange dauern, dann werden dort ebenso wie überall im Reich die Straßen des Führers das ganze Land erschließen, dann werden dort alljährlich Menschen mit ausgestreckten Händen die Auswirkungen bahnbrechender Errungenschaften überbringen.

Im Spiegelwagen sitze ich zusammen mit einem Deutsch-Österreicher, der jetzt zu Besuch zurückkehrt in seine Heimat. Er mußte noch vor Jahrzehnten der Radist und Rebel sein. Heute ist er ein einfacher Mensch, dessen Herz und Seele zu entspannen, die ihm zu einem Freizeitenthal in dem Konzentrationslager Möllnshofen verhelfen wollten, weil er sich offen zum Führer und zu Deutschland bekannt hatte. Er mußte gehen, wie viele Tausend seiner Kameraden, seine Heimat verlassen, mußte mit gebrochenen Fäusten zuliegen, wie seine Angehörigen dabeihielten und gequält wurden. Seht führt er nach Hause, zunächst nur auf Betrag, denn er hat in Deutschland gefunden, was er dort seinen Kameraden drücken läßt. Er zieht in die Stadt, die jetzt im Besitz der neuen deutschen Regierung ist, und will seinen Kameraden Kontakt machen. Er zieht in die Stadt, die er seiner Mutter und seinem Vater gegenüberstellt wird. Er sieht vor Aufregung seine Heimat wiederherstellen, seine Berg und Täler, in denen er aufgewuchs. Schlimme Dinge erzählt er aus der Zeit der Verfolgung in Österreich. Aber diese Zeit liegt hinter uns, sie soll ausgelöscht sein in der Erinnerung.

Es hat keinen Zweck, die alten Wunden wieder aufzureißen, so meint mein Gegenüber, „in meiner Heimat und schon auf die Tränen gelassen in der vergangenen Zeit. Wir haben nur den einen leidlichen Wund, aufzubauen zu wissen. Die wunderbare Tat des Führers ist viel zu groß, als daß wir Österreicher heute noch an Rache denken könnten.“

Die Stunde am Stunde rollt der Zug durch Wittenberg, an Äckern entlang, die von der jungen Saat des Unternehmens sind, wie mit laternenförmigem Samt überdeckt erscheinen, vorbei an laubreichen Städten voll wimmernden Lebens, vorbei an einsamen Dörfern, deren Männer draußen auf den Äckern arbeiten.

Fünf Menschen sitzen in unserem Abteil zusammen. Männer aus den verschiedensten Berufen, ganz verschiedene Alters, aber es gibt nur ein Thema, das sie alle beschäftigt: das große neue Deutschland. Die wenigen Tage, die seit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich vergangen sind, eint eine starke Zeit, als der, der sich schon in den Dingen des Alltags bewegt, sehr schnell einen Kundenlandschaften ausgesetzt ist. Es ist verständlich, daß die Bewohner des Reichslandes einen Anteil an der jungen Entwicklung genommen haben, denn fast alle von ihnen haben Verwandte und Freunde jenseits der Grenzen.

Sieben Stunden ist der Zug durch deutsches Land gerollt, sieben Stunden hindurch zogen an den Fenstern laubreiche Dächer, waldbedeckte Hügel, rauchende Schöfe, gepflegte Straßen und blühende Städte vorüber. Es ist nur ein kleiner, ein winzig kleiner Auschnitt aus dem herrlichen Reich, das heute um ein fruchtbares schönes Land mit 62 Millionen deutscher Menschen reicher geworden ist.

Es ist ein befriedigendes Gefühl, als Deutscher durch Deutschland zu reisen! Ein beklagloses Gefühl, das sich paart mit der Dankbarkeit für den Mann, der dieses Reich schuf, einen Traum vom Jahrhunderten Wirklichkeit werden ließ.

## Wetter und Wahl.

Frühling war im deutschen Land, als im warmsten Sonnenschein von der Donau bis zum Rhein Herz zu Herzen kam verbündet. War ein Jubel und ein Klang! War so reiches Hintermetter, und es legneten die Götter unseres Führers Heimatgong. Aber jetzt aus hohem Nord wollen kalte Winde blasen, und mit roßgeformten Rosen leben wir Reif und Blütenmord. Doch in jedem deutschen Herz leuchtet dankbar helles Glück für des Führers Tat und Müh in dem Reichsschweren März. Und die Sonne bringt heror! Zu der deutschen Frühlingsfeier leuchtet sie für den Bevölker strahlend wie noch nie zuvor!

P. u. C.

## Gerichtsaal.

\* Baron von Stolzenfels\* auf der Anklagebank. Der Ernst M. unterrichtet bei einer Baustelle in Eltville 150 KM. und versteckt lourios. M. lernte in Mainz ein Mädchen kennen, mit dem er große Ausgaben machte. Dieser derauließ er dem Chauffeur durch einen Brief überreichen, der unterzeichnet war mit: Baron von Stolzenfels. An einem anderen Tage beludete er das Mädchen abermals und brachte ihm einen Arm voll Goldschmied mit, entnahm sich unter Zurückhaltung seines Mantels, um noch eine Kleider einzufeuern. Von diesem Weg kehrte M. nicht mehr zu dem Wädchen zurück. Kurz darauf erhielt das Mädchen eine unzählige Vorladung, da es bestimmt wurde, daß Baron von Stolzenfels\* aus dem heimgekehrten Mantel 150 RM. entzogen zu haben. Durch die Ermittlungen wurde festgestellt, daß der angebliche „Baron“ der erheblich vorbeläuft und von Eltville geküsst Ernst M. war. Die letztere Anklage gegen das Mädchen war willentlich fällig. Wegen Unterschlagung und falscher Anklage erhielt er ein Jahr Gefängnis unter Anrednung von drei Monaten Untersuchungshaft.

\* Ein Schulal in Menschengestalt. Einen tiefen Abschluß gewann man in der Verhandlung vor dem Schönheitsgericht Frankfurt gegen den verhafteten, 44 Jahre alten Jakob Rößt aus Grünstadt, der wegen Tergünterei angeklagt war. Um sich an seinen Vorgesetzten zu rächen, hat er jahrelang ergriffen 10 Wochen alte Schäferkühe, die Berlinerinnen nicht wollten, getötet. Der minderwertige Charakter dieses Rößtins geht zu deutlich an der Art und Weise heror, wie er die Tiere in Tod brachte. Das Schöffengericht sprach keinen Monat Gefängnis aus und ließ den Angeklagten zum Zwecke des Strafauftauges, der im öffentlichen Interesse gelegen ist, im Gerichtsraum verhaften.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Witterungsausichten bis Sonnabendabend:  
Meist stark bewölkt mit leichtem Regenfallen, bei westlichen Winden Temperaturen mild.

Wetterstand des Rheins am 30. März 1938. Bis 14 Uhr: Pegel: 1.39 gegen 1.36 m gestern; 24 Uhr: 1.56 gegen 1.52 m gestern; Bingen: morg. 1.56 gegen 1.58 m gestern; Röd: 1.42 gegen 1.78 m gestern; K. 5 h. 1.51 gegen 1.47 m gestern; R. 5 h. 2.50 gegen 2.42 m gestern.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden,  
(Klimatabelle beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Datum	29. März 1938	30. März		
Druck	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luftdruck auf 0° und Normaldruck	757.1	755.1	757.2	—
Gefühlstemperatur (Wettin)	6.8	12.5	11.0	—
Relative Feuchtigkeit (Brenzschw.)	90	72	79	—
Windrichtung und -stärke	SW 1000	SE 1000	SW 1000	—
Niederschlagsdichte (Millimeter)	1.0	0.0	0.3	0.0
Wetter	bedeckt bedeckt bedeckt bedeckt	bedeckt bedeckt bedeckt bedeckt	bedeckt bedeckt bedeckt bedeckt	bedeckt bedeckt bedeckt bedeckt
29. März 1938	Fröhliche Temperatur: 14.0.	Lagesmittel der Temperatur: 10.6.		
30. März 1938	Wichtigste Rauchtemperatur: 9.0.			
	Sommerfehlendauer am 30. März 1938			
morg. — Std. — Min.	wachmittags — Std. — Min.	wachmittags — Std. — Min.		

## SCHÖNE TEPPICHE

brauchen nicht teuer zu sein. Diese Überzeugung erhalten Sie, wenn Sie sich bei uns die prachtvollen Teppiche, Läufer und Vorlagen aus den besten Teppich-Fabriken zeigen lassen.

G. DIEZ

das große Fachgeschäft für  
Teppete / Linoleum / Teppiche / Gardinen  
Friedrichstraße 51 / Ecke Kirchgasse

Empfehlung für

Käse-Kuchen-Torten frischen Speisequarg Rahmqvarg

W. Kessler

Molkerei-Produkte — Herderstraße 12 — Tel. 20102



**Groß-Wäscherei**  
Friedrichstr. 48 Luisenstraße 24  
**NASSOVIA**  
möchte auch Sie bedienen.

**Walhalla**  
Donnerstag ab 20 Uhr Übertragung der  
**Führer-Rede**  
Ab 21.30 Uhr großes  
Stimmungskonzert unserer beliebten  
**Flieger-Kapelle**

**Umzüge II.**  
Transporte  
auch von eins.  
Möbelstücken, Klavier, Sämlinge usw.  
S. 624 T. Berl.

**Saathartoffeln**  
Erddinge  
Zwickauer frisch gelb  
Böhmis. alkoholisiert  
Frühjahr, Juli-Nieren  
Frühbohnen  
Voran  
Tran reicht zur  
Aussöpfle, füllen  
auch auf halbe  
Tage, auch Sonn-  
tag, Ann. und  
T. 623 T. Berl.

Gedreht  
UHR  
Nerostraße 3  
mit Gewürz  
Willy Müller  
Reichstraße 3

**Miel-Pianos SCHMITZ**  
Rheinstr. 52  
gegenüber  
Landesbibliothek  
Bernstorff  
Kirchgasse 19, I  
Ausst. Hauseingang.

Anzeigen im  
Wiesbadener Tagblatt  
haben immer Erfolg!



## Das letzte Sklavenschiff

mit Wallace Beery

Warner Baxter / Elizabeth Allan / Mickey Rooney

Des letzten Sklavenschiff auf seiner abenteuerlichen Fahrt von Afrika nach Amerika. Der Kapitän als Gefangener seiner Mannschaft — ein Mann mit seiner jungen Frau gegen meuternde Matrosen. Eine mitternächtliche Spielhandlung, die den Zuschauer bis zur letzten Minute atemlos dem Geschehen folgen lässt.

Fox-Tönende-Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

Urania-Theater  
Bleichstraße 30

Der Räuber

Ein groß angelegter Wildwest-Film

Im Beiprogramm:

Dick und Doof

In Spuk an Bord

So ab 2 Uhr - Wo ab 4 Uhr

Auto-Verleih

Loyal. Neus Wagen.  
Bahnhofstraße 27, Telefon 22988

Kantel

statt Saum für Kleider,  
Volants, Schals, Taschentücher und vieles andere  
erwartet Ihnen die Arbeit des Säumens und schmückt

Plissee-Croon  
Michelsberg 12

Anzeigen

< im Wiesbadener Tagblatt  
sind billig und erfolgreich

**Senking-Gasherde**  
sind sparsam im Gasverbrauch,  
stabil und formschön.  
Ich berate Sie unverbindlich; lassen Sie sich die praktische und einfache Handhabung dieses Herdes erklären.  
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung.

**JUNG**  
KIRCHGASSE 47

## KURHAUS

Samstag, 2. April 1938, 20 Uhr im großen Saal:

## Turnen Gymnastik - Tanz

Eine Hochschau für Leibesübungen

Ausgeführt von Turnern und Turnerinnen des Turnerbundes Wiesbaden. Leitung: Turnlehrer Peter Schick

Eintrittspreis: Num. Pl. 1.50 u. 1.20, nichtnum. Pl. 0.75



aus dem lustigen Soldatenfilm

## Musketeier Meier III

von Karl Bunje

mit Rudi Godden  
Hermann Speelmans

der zur Zeit im

## WALHALLA- THEATER

großen Beifall findet!

Auch die Bühnenschau gefällt groß:

## Der Musical-Clown Bayerini

Einer der Besten!

4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Die letzten Tage!

## H. Maus

Messerschmiedemeister  
schleift alles

Friedrichstr. 59 (neben Kaipinger)

## Wiedereröffnung Friedrichshof

Friedrichstr. 43

Donnerstag, den 31. März

Nach erfolgter Instandsetzung aller Räume  
empfehlen wir unsere gepflegte Gaststätte  
Spez. Ausschank der Bayr. Akt.-Bier-  
Bräuerei (Baba-Bräu)Versuchen Sie unsere gute u. preiswerte Küche  
Um freundlichen Zuspruch bitten Carl Detzel u. Frau

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

## Schmitt-Walter

Bariton

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

## Erika

Generalmusikdirektor

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Lieder-Abend

Karl Elmendorff

Klavier

Schubert / Brahms / H. Wolf / R. Strauss

Karten 1. Verkauf RM. 0.50, 2.50, 1.50 u. 1. - Musikhaus

A. L. Ernst, Tannenstr. 13 u. Rheinstr., 41. Schottenhalle

&amp; Co., Wilhelmstr., Kiosk, Restaurant z. 2. Abendkasse

Richard-Wagner-Verband Deutsche Frauen e. V.

Dienstag, 5. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrich

# Sieben um einen König

Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen / Von Otto R. Gervais

## Doris Ritter, das Jugenderlebnis.

Eines Tages findet Friedrich die Kantorstochter Doris Ritter. Er mag sie gelieben haben, wenn er an der Seite seiner Kompanie durch Potsdam marschierte oder ritt, um sie zum Exerzieren zu führen; er mag ihre Stimme gehört haben, die aus dem steuernförmigen kleinen Hause des Kantors am Kanal drang. Wir wissen nur Ungenauiges, wie sich diese kleine Liebe angehoben hat, die so verhangnisvoll folgen sollte.

Der Name Doris war ein sehr schöner Name. Potsdam gefiel worden, wie er kein Auge verschwendet über aus Untericht im Klavier, Geige, Flöte und Kompositionskurse erhielt. Sein Orgelspiel in der Heiliggeistkirche zu Potsdam erfreute ihn großer Beliebtheit; er wird also immerhin ein guter Musiker gewesen sein.

### Wie der Prinz in Märchen.

Doris war ein biblisches, fluges, munteres Wesen. Dunkellockig, wie auf einem kleinen Medaillon-Brettl zu leben ist, wenn man danach überhaupt urteilen kann. Sie war ebenfalls musikalisch, und der Vater hatte ihre kleine, kleine Sopranstimme bis zu einer gewissen Art ausgebildet, so dass sie einen tödlichen Zauber ausstrahlte.

Wie der Prinz im Märchen, so erschien Friedrich in dem Hause des Kantors, um die Sängerin kennenzulernen, die er wohl oft gehört und geliebt hatte. Sie musizierten zusammen; der Kantor am Klavier, Friedrich mit der Flöte und Doris mit ihrer Stimme.

Er hand hier eine kleine Ausspannung von den Mühen des Tanzes, wußte mir unter diesen einzuhören, den Hunden und bildenden Menschen wohl und verbrachte viele Abende in ihrem Kreise.

Er liebte Doris kleine Säbeldeut: Roten, Blauen, Sodenstoffe. Der Kantor durfte von diesen Geschenken nichts wissen. Wie er denn überwogt ein böses Ende der habt anspinnenden Freundschaft fürchtete, da er den König Friedrich Wilhelm kannte, der ihn einst befohlen hatte, in seinem Garten nicht so unnißliches Zeug wie Blumen, sondern Kohl und Rüben anzubauen.

Er witterte die Gefahr. Hätte er ihr nur durch rechtzeitiges Aufbrechen die Spur abgeborgen? Später traf auch ihm der Wunsch eines königlichen Jorns, obwohl er unfehlbar war, wie seine Tochter, und an der Stütze des Kronprinzen seinen Anteil hatte.

Doris war sechzehn Jahre, ein Kind noch; auch Friedrich war nur ein Jahr älter. Es war nur zu natürlich, daß sie eine junge Liebe zwischen zwei Menschen anpflanzten. Kammeraden von dem Prinzen Regiment warnten ihn, aber sie mußten über der Sicherheit seines Glücks wachen. Um die Zeit bellante sich der König auch bitter über Friedrichs Vilschergehnisse und drohte ihm öfter denn je.

### Doris soll mit ziehen.

Er spricht mit Doris über seine beabsichtigte Flucht! Sie ist aus deutscher Angestalt, gar nicht dafür, sucht sie ihm auszureden, aber er wiederum will sie mitnehmen. Sie kann ihren alten Vater nicht verlassen. Der Doris artete nicht allein. Ein kleiner Medaillon, das später gefunden und dem Verhängnis wird, ist alles, was er noch von Doris besitzt.

Die Flucht mislingt. Durchdröhrt wütet der Königs Jorn über den Erzähler. Überall vermutet er Minnwer, Mischbesser, er schlüpft, eine Verlobung entdeckt zu haben, und sein Wut trifft Schuldige und Unschuldige. Bei den Nachsordungen kommt auch das Medaillon-Dorotha Ritters zum Vortheile. Er fragt nach der Demoiselle, glaubt sie auch am Plan beteiligt, hält sie für eine gemeinsame Dame und läßt sie in die Hände der Frau, der Detektiv, ihren Namen nicht nennen.

Eines Tages erschien im stillen Kantorthause ein uniformierter alterer Herr mit einer alten Frau. Es war der Feldherrnsohn des Königs und die Schwester Rosalie. Ein seltenes, aber semantisches Paar. Sie kamen im Auftrag Sr. Mischbesser, um etwaigen Holzern der Liebholt des Kronprinzen mit Dorotha Ritter nachzuholen.

Rosamille sollte nur Doris völlige Unschuld feststellen. Ihr Vater war unter dem schlechten Verdacht, den König gegen sein Land batte, zusammengebrochen.

### Ewig nach Spandau ins Spinnhaus.

Es wäre alles gut gewesen und bald vergessen worden, wenn nicht noch des Königs Jorn über die kleine Haute gewütet hätte. Ihm genügte es, zu wissen, was ihm Nachbars des Kantors, die lange schon nicht auf das Verhältnis der Kinder zwischen dem Vater und dem Sohn ergriffen waren. Die Demoiselle war eine Dame, die hatte etwas mit dem Obersten Reich gehabt. Er mußte der Sodenstoffe seines Bürgers entschuldigen, denn aus dieser moralischen Verbernis entwanden alle jene „Sottilen“ wie die Flucht bewiesen hatten. Das war seine Faust, und er krachte unabschöpflich.

Von jenen Tagen später erschienen andere Gäste im dunkel und schwerig gewordenen Hause des Potsdamer Kantors. Der Vater war unterwegs, so empfing Doris die Herren, die nach ihr fragten. Das Mädchen erzählte vor dem dünnen, scharen Stimmen, das aus einer schwärmenden Amtsprobe kam. Sie ging auf einen kleinen Männer mit gewölkter Brille, sah ihn, wußte, daß er Vater und einen Attentat. Es war der Herr Hofrat Klink. Er gab Doris durchdringend an und verließ vor seinem Besuch das Spinnhaus, ein Schriftsteller mit dem Kaufmannssohn des Königs.

Die Kantorstochter Dorotha Elizabeth Ritter alßher soll ausgepeitscht werden. Alsdann soll dieselbe ewig nach Spandau ins Spinnhaus gestellt werden.

Doris höre auf. Klinne räusperte sich und plärrerte mit ausdrucksloser Stimme keine Erfüllung weiter.

Erstlich soll diecelle vor dem Rathaus gepeitzen werden, hernach vor des Vaters Haule, dann an allen Ecken der Stadt.

Das Mädchen hatte nichts mehr gehört. Sie war zusammengekrümmt. Bildungslos nahmen die Knächte sie auf, zertrampelten vor der Rathaus und schlugen sie am Schandbalken bis zur Ohnmacht aus.

Zu den weiter beobachteten Auspeitschungen kam es daher nicht mehr. Man brachte sie ins Spinnhaus, einem Hegenkünus für Frauen.

Drei Jahre brachte Dorotha Ritter im Gefängnis zu, dann wurde sie begnadigt. Bis hierher läßt sich ihr Leben verfolgen; das weitere ist halb Legende, halb Wahrheit. Friedrich soll bereits in Kuppen mit ihr wieder zusammengetroffen sein, so dann noch seiner Heirat reich delacht und mit einem Seamen verehelicht haben. Er wollte seine Schulden wieder gutmachen und bat es so an allen getan, die durch ihn ins Verderben gerissen wurden.

### Die Mutter, Königin Sophie Dorothee.

Ein tiefer Grundzug geht durch das Leben Friedrichs des Großen: die Liebe zu seiner Mutter und zur Schwester Wilhelmine. Die Verehrung für seine Mutter Sophie Dorothee wurzelt in den ersten Erlebnissen der Kindheit. Sophie Dorothee war ganz in Sill und Sinne der damaligen Zeit erogen, nämlich französisch. Des Kurfürsten und späteren Königs Georg I. einzige Tochter, war sie an luxuriösen Tagen in Hannover verhübt worden. Sie wurde mit ihrem Vetter, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, verheiratet. Da eine beiderleihe Heiratigung in gewissem Umfang bestand, schien alle Voraussetzungen für eine glückliche Ehe gesetzten.

Siehe in den ersten Jahren der Ehe mußte Sophie Dorothee feststellen, das Charakter und das Temperament ihres Gatten Hindernisse für ein glückliches Zusammenleben

aufzutreten, die nur durch Klugheit zu überwinden sein würden. Sie setzte den Leidenschaften des Königs auszuweichen, seinem aufrasenden Zorn zu entziehen, um dennoch in entscheidenden Augenblicken seinem im Grunde gutmütigen Willen nach ihrem Wunsche zu lenken.

### Freude und Leid um den Thronfolger.

Der erste Sohn, den Sophie Dorothee gebar, starb ein halbes Jahr nach der Geburt. Dann lebte sie ihrem Gatten Wilhelmine, die spätere Ludwigswalzeler Friedrichs. Ein weiterer Sohn starb ebenfalls. Groß war die Freude, als dem jungen Baar ein Thronfolger geboren wurde. In Pracht wurde nunmehr der Kronprinz aus der Taufe gehoben.

Ende Gotteshilf sollte die Grundlage für die Bildung der Königsförderung sein, lautete die Vorstellung des Königs. Die Generäle Grumbkow und Sodenstoff traten in Friedrichs Leben, der der Königin merkte, daß die Mutter einen so großen Einfluß auf den Sohn gewonne und ihn im Sinn der königlichen Absichten einflußreich zu machen suchte. Sie schickte ihn zu Sophie Dorothee, die nunmehr jedoch die Schönheit und ihre Tochter war, eine berühmt an allen Fürstentümern. Der König ist nicht unendlichlich für ihre Reise. Sein „Fielchen“, wie er sie zu nennen pflegte, muß überall um ihn sein, ob er sich in Wusterhausen, Potsdam oder Berlin aufhält.

### Die Konflikte, die das Kind, der Knabe und der Jungling durchwuchten hatten, wurden noch größer, als der ungeliebte englische Heiratsplan auffauchte, der seine ganze Jugend, vom zweiten Jahre an bis zu den Tagen von Adelberts Tod, bestimmt.

Sophie Dorothee konnte ihre Mithilfe an der Flucht der Kronprinzen nicht ableugnen. Alles mit geheimen Briefen wurden verbrannt, damit der König nicht hinter die Schläfe kam, die man am Hofe um die Heirat mit England angestellt hatte. Er wurde nach Kästrin in Haft gesetzt. Heimliche Briefe an die Mutter trösteten sie nur schwach über den einkleinigen Berlin ihres gelebten Alters hinweg.

Der Königin Zuflucht blieb Monbijou, ein Schloß neben dem Spandauer Tor zu Berlin, am Ufer der Spree. Hier konnte Sophie Dorothee eine idyllische Welt von Gunst und Geliebten auf, ein kleines Domizil, an dem sie auch ihre beiden ältesten Kinder aufzunehmen ließ. Hier bestand der Geheimbibliothek Friedrichs, für die ein kostbares Taler Schulden machte. Sophie Dorothee steht ironisch, und mitlugem Gedächtnis, Sophie Dorothee steht ironisch, und mitlugem Gedächtnis auch äußerlich, ganz auf Seiten ihres Sohnes, der sich gegen die Härte des Soldatenköniges strahlt. Sie fühlt sich besonders zum Sohne und zur ältesten Tochter Wilhelmine hingezogen, welche ihren Einfluß immer weiter zu kräftigen. Sophie Dorothee reist den König oft so, daß die Kinder schlägt.

### Oh, meine teure Mutter!

So wurde die Erziehung eine Tragik in Friedrichs Jugend. „Glauben Sie mir, wäre ich in meiner Jugend etw. mutig statt gedemütigt worden, so taurate ich mehr als jetzt. Aber meine Erziehung war falsch. Ich habe nicht noch hören müssen; zum Teil ist es mir aegruft, und fests bat die Erinnerung an die Demütigungen meiner Jugend dabei mitgedient.“ (Krieger an Voltaire.)

Die Konflikte, die das Kind, der Knabe und der Jungling durchwuchten hatten, wurden noch größer, als der ungeliebte englische Heiratsplan auffauchte, der seine ganze Jugend, vom zweiten Jahre an bis zu den Tagen von Adelberts Tod, bestimmt.

Sophie Dorothee konnte ihre Mithilfe an der Flucht der Kronprinzen nicht ableugnen. Alles mit geheimen Briefen wurden verbrannt, damit der König nicht hinter die Schläfe kam, die man am Hofe um die Heirat mit England angestellt hatte. Er wurde nach Kästrin in Haft gesetzt. Heimliche Briefe an die Mutter trösteten sie nur schwach über den einkleinigen Berlin ihres gelebten Alters hinweg. (Fortsetzung folgt.)

# Wirtschaftsteil.

## Rohstoffe wie noch nie.

Nach der Machtergreifung setzten die kroatischen Bestrebungen der Reichsregierung ein, die Rohstoffversorgung der deutschen Industrie nach Möglichkeit vom Zustand unabdingbar zu machen. Der Verlust unserer Kolonien und die Ab trennung wichtiger Rohstoffgebiete vom Reich hatten die deutsche Industrie in erheblichem Maße auf den Austausch industrieller Fertigwaren gegen Rohstoffe angewiesen; ein Verlust auf diesen Durchführung die Einstellung des ausländischen Wirtschaftslebens in außerordentlich hartem Maße Einsitz bekam. In der Tat gelang es dem internationalen Kapital, durch Herabsetzung der Importe mit anderer Mitteln den Wirtschaftsstandort des Reiches zu einer Verkürzung der politischen und wirtschaftspolitischen Freiheit der deutschen Wirtschaftsverbünden auszunutzen. Folge davon war der Ausverkauf Deutschlands, wie wir ihn beispielhaft in dem Vorbringen der Höhle des Reiches erlebten, wo die Inflation der Bankenkrise 1931, die jahrelange Dauerkrise und die furchtbare Arbeitslosigkeit.

Die Erfahrung dieser Zusammenhänge kann Vater der Entwicklung des zweiten Wirtschaftsplans, dessen Ziel es ist, die Selbstständigkeit des Reiches auch auf dem Gebiete der Rohstoffe herzustellen, den Ausbau der deutschen Industrie zu fördern, den Arbeitsmarkt zu erneuern und vor hoher Warte aus der Entwicklung von Auswuchsrohstoffen die Entwicklung neuer Rohstoffquellen und die Hebung der noch verbor gnen Schätze, wie sie in der Arbeitskraft des deutschen Menschen, in seinem Erfindergeist und in dem natürlichen Reichtum des Bodens begründet liegen.

Die Bevölkerung des Generalfeldmarschalls Göring mit der Durchführung des Wirtschaftsplans und seine Auslastung mit weitreichenden Vollmachten hat sich schon bald nach Verbindung der deutschen Wirtschaftsverbünden mit dem Ausland auf den ausländischen Haltungen beim Aufbau des Reiches erfreut, die überhaupt bisher verschwiegen und durchgeführt wurden. Die beobachtenden und brechenden Stimmen, die über die Grenzen der überliefertheiten, magerten es dem Reich unter uns deutlich, doch dort erkannt worden ist, wie einschneidend durch die Selbstförderung Deutschlands auf dem Gebiete der Rohstoffe sein Beiblatt am Umwelt geändert wird. Und in der Tat sieht man schon im zweiten Jahre des Wirtschaftsplans die ganz ungewöhnlichen Auswirkungen auf allen bedeuten den täglichen Leben.

Die unerwartete ungeheure Wirtschaftsverbünden, der Reichsverband der Wirtschaftsverbünden, der die Feinde einer unter Widerstand und Verlusten, der die Wehrmachtsverbünden, der die Wirtschaftsverbünden, der die Wehrmachtaufzucht, der hat sich der Einflußnahme an Rohstoffen und Salzwaren gegen 1939 auf etwa 88 % gesetzt, während gleichzeitig die inländische Rohstoffproduktion auf 18 wichtigsten Teilstücken bis auf 100 % von 1929 auf 1939 an stieg. Der Widerstand unserer politischen Gegner gegen die Angliederung Österreichs galt zum ausschlaggebenden Teile der Stärke unserer Rohstoffförderung, die durch die in der Wiener Rebe Hermann Görings promovierte Übertragung des Wirtschaftsplans an Österreichsumma aufgeworfen wurde.

Es ist an einer Einzelheit zu nennen. Die Gründung der Reichsmarke-AG, die Erbverdienst und Erbteilung Hermann Göring, Berlin, die Ende Juli 1937 erfolgte, kennzeichnet die Aufgaben, und Erfolge ebenso gut wie die Riesenproduktion der Zellstoffe auf Holzbasis oder die Erzeugung lunturistischer Brennstoffe aus Kohle; auf allen Gebieten geht Nachfrage galt zum aus schlaggebenden Teile der Stärke unserer Rohstoffförderung, die durch die in der Wiener Rebe Hermann Görings promovierte Übertragung des Wirtschaftsplans an Österreichsumma aufgeworfen wurde.

Die Erfolge auf diesem Gebiete in Hessen-Nassau erzielen werden, ergeben die Zahlen der Milchleistungsprüfung.

prüfung. Bei der Durchführung der Milchleistungsprüfungen auf pflanzlicher Grundlage standen am 30. 9. 1937 in 4936 Betrieben 184 500 Kühe unter Kontrolle. 1934 in 2230 Betrieben 7583 Kühe, 1935 in 2767 Betrieben 10 823. Die Durchschnittsförderung des jährlich kontrollierten Kühe in den einzelnen Jahren zeigt folgendes Bild:

1932	ca. 111 kg Milch mit 3,7% Fett
1933	104,5 kg Milch mit 3,81% Fett
1934	103,5 kg Milch mit 3,85% Fett

Obwohl die Zahl der jährlich kontrollierten Kühe von 1934 auf 1935 eine Erhöhung um etwa 80 % erfahren hat, konnte auch eine weitere Wiederholung des gestiegenen Wertes mit der durchschnittlichen Milchleistung sowohl als auch der durchschnittlichen Förderung erzielt werden.

### Bilanz der Leipziger Frühjahrsmesse 1938.

Das Leipziger Messeamt veröffentlicht eine abschließende Bilanz der Leipziger Frühjahrsmesse 1938, deren Ergebnis noch weitesten die Frühjahrsmesse 1937 übertraf. Die Gesamtbilanz erholte sich, ohne 85 000 Facharbeiter durch Arbeitserhaltung zu verlieren, um 15,5 %. Die Zahl der Aussteller betrug 1937 181 111, betrug 1938 194 900 mehr als im Vorjahr. Die tatsächlichen Einnahmen 1937 um 7,5 % mehr als zur Frühjahrsmesse 1937. Die Brutto-Erlöse bezifferten sich auf 180 000 Rechnungsmeter, das ist eine Zunahme gegenüber dem vergangenen Jahr um 16 %, gegenüber 1933 um 64 %. Am stärksten ist die Ausdehnung auf der Großen Technischen Messe und Baumesse, auf der die Delegierte Messe von 61 044 Rechnungsmeter auf rund 77 000 Rechnungsmeter gestiegen ist.

### Von den heutigen Börsen.

Berlin, 20. März. (FW) Tendenz: Aktien uneinheitlich. Renten ruhig. Nach den recht ungewöhnlichen Umläufen des Vorjahrs zeigten die Aktienmärkte am Wochenende wieder eine gewisse Wiederherstellung. Die Börse erholte sich wieder auf eine eindrückliche Wirkung. Die Kursteilung und die Gelingenheit der Alpine-Montan in die Reichswerte Hermann Görings. Sonderbewegungen schienen heute zu fehlen. Berliner Maschinen wogen um 3,6 % an, während Dresdner 0,6 % abgaben. Harpener liegen um 1. Alderius um 2,4 %. Vereintige Stahlwerke zogen nach unverdächtigem Beginn um 3,6 % an. Deutsche Papiere kanden aber im Angebot, so Chemische Werke, Herren 3,14 %, Goldschmidt 1,01 %, Lederfabrik 0,67 %. Auf der Börse von Berlin legten die Anlagenkäufe ausnahmsweise wieder zu, auf die Ausführungen in der SB, um 2. Elektrische Werke Solingen um 1,5 %. Im Bringen sind nur Deutsche Erdöl, Dierig, Salzböhrung und Daimler mit plus 1 % zu erwähnen. Reichsbahnkasse verzögerte sich um 10 %. Auf 66,30. Tagesgeld 3 bis 3,4 %. Pfund 12,30. Dollar 2,49. Franken 1,76.

Frankfurt a. M., 20. März. (Drahimeldung) Tendenz: Un-einheitlich. An den Aktienmärkten hielt das Anlageinteresse der Kunden an. Zu den ersten Rücknahmen erfolgten noch die Wiederherstellungen. Die Börse erholte sich wieder auf eine eindrückliche Wirkung. Die Kursteilung und die Gelingenheit der Alpine-Montan in die Reichswerte Hermann Görings. Sonderbewegungen schienen heute zu fehlen. Berliner Maschinen wogen um 3,6 % an, während Dresdner 0,6 % abgaben. Harpener liegen um 1. Alderius um 2,4 %. Vereintige Stahlwerke zogen nach unverdächtigem Beginn um 3,6 % an. Deutsche Papiere kanden aber im Angebot, so Chemische Werke, Herren 3,14 %, Goldschmidt 1,01 %, Lederfabrik 0,67 %. Auf der Börse von Berlin legten die Anlagenkäufe ausnahmsweise wieder zu, auf die Ausführungen in der SB, um 2. Elektrische Werke Solingen um 1,5 %. Im Bringen sind nur Deutsche Erdöl, Dierig, Salzböhrung und Daimler mit plus 1 % zu erwähnen. Reichsbahnkasse verzögerte sich um 10 %. Auf 66,30. Tagesgeld 3 bis 3,4 %. Pfund 12,30. Dollar 2,49. Franken 1,76.

Frankfurt a. M., 20. März. (Drahimeldung) Tendenz: Un-einheitlich. An den Aktienmärkten hielt das Anlageinteresse der Kunden an. Zu den ersten Rücknahmen erfolgten noch die Wiederherstellungen. Die Börse erholte sich wieder auf eine eindrückliche Wirkung. Die Kursteilung und die Gelingenheit der Alpine-Montan in die Reichswerte Hermann Görings. Sonderbewegungen schienen heute zu fehlen. Berliner Maschinen wogen um 3,6 % an, während Dresdner 0,6 % abgaben. Harpener liegen um 1. Alderius um 2,4 %. Vereintige Stahlwerke zogen nach unverdächtigem Beginn um 3,6 % an. Deutsche Papiere kanden aber im Angebot, so Chemische Werke, Herren 3,14 %, Goldschmidt 1,01 %, Lederfabrik 0,67 %. Auf der Börse von Berlin legten die Anlagenkäufe ausnahmsweise wieder zu, auf die Ausführungen in der SB, um 2. Elektrische Werke Solingen um 1,5 %. Im Bringen sind nur Deutsche Erdöl, Dierig, Salzböhrung und Daimler mit plus 1 % zu erwähnen. Reichsbahnkasse verzögerte sich um 10 %. Auf 66,30. Tagesgeld 3 bis 3,4 %. Pfund 12,30. Dollar 2,49. Franken 1,76.

Kursbericht Rhein-Main-Börse

25. 2. 28 29. 2. 28 29. 2. 28

Siemens & Halske. 158,50 159,13

J. Berger, Tiefen 158,50 157,50

Brunk & Brikell 198—199

Char. Wasser. 111—112

Chrom. 157—157,50

Co. u. Priv.-Bank 219,37 218,88

Costi-Gummi 127,25 127,25

Deutsche Bank 122,13 122,50

Deutsche Erde 143,50 144,37

Deutsche Montan 131,80 131,75

Dietrichs 105,50 106—106

Dortm. Union-Bz. 222—

Dresden-Bank 117,50 118,50

Feldmühle 175—174,50

Gefürd. 145,50

Hamburg Gußm. 150—149,75

Harpener . . . . .

Hochs. . . . .

Hösch . . . . .

Hotelsber.-Ges. 95,50 95,75

Klöcknerwerk. 120—121

Lederfabrik. 107,50 107,50

Mont. 114,50 114,50

Mont. 131,50 131,50

Mont. 132,50 132,50

Mont. 133,50 133,50

Mont. 134,50 134,50

Mont. 135,50 135,50

Mont. 136,50 136,50

Mont. 137,50 137,50

Mont. 138,50 138,50

Mont. 139,50 139,50

Mont. 140,50 140,50

Mont. 141,50 141,50

Mont. 142,50 142,50

Mont. 143,50 143,50

Mont. 144,50 144,50

Mont. 145,50 145,50

Mont. 146,50 146,50

Mont. 147,50 147,50

Mont. 148,50 148,50

Mont. 149,50 149,50

Mont. 150,50 150,50

Mont. 151,50 151,50

Mont. 152,50 152,50

Mont. 153,50 153,50

Mont. 154,50 154,50

Mont. 155,50 155,50

Mont. 156,50 156,50

Mont. 157,50 157,50

Mont. 158,50 158,50

Mont. 159,50 159,50

Mont. 160,50 160,50

Mont. 161,50 161,50

Mont. 162,50 162,50

Mont. 163,50 163,50

Mont. 164,50 164,50

Mont. 165,50 165,50

Mont. 166,50 166,50

Mont. 167,50 167,50

Mont. 168,50 168,50

Mont. 169,50 169,50

Mont. 170,50 170,50

</div



kennen mit Helmut Wendelin im "Morgenfrieden" abweichen...

17

Es hatte am Morgen geregnet, und es regnete noch am Nachmittag.

Das Wetter kam in einem kaum erfassbaren kleinen Schauer und fiel an den Glasscheiben zu kleinen Tropfen und Stichen.

Der Stand war eine einzige graue, traurige Wüste, und die Menschen waren wie trockene Blätter auf dem trocknen Sande.

Die Kurgäste waren gelangweilt in den Kurortshotels und Hotels und Fremdenheimen unter oder wunderlichen Gruppen über die Weite und Breite auf das große Meer.

Renate lag im Spezialium am Fenster. Sie hatte einige Stunden nichts getan, als sie sich auf dem Bett vor dem Fenster hin und her bewegte. Es wurde ihr nachher von Herrn Dr. Schmid, der sie verhältnismäßig gut kannte, gesagt, dass dies kein normaler Zustand sei.

Sie hatte Klaus noch nicht wieder gesehen. Fleisch sprach er mit keinem Angesicht mit seiner Frau hier in diesem kleinen Raum.

Während sie darüber nach derselben Gedanken fuhr, erinnerte sie sich, dass der Brief von Herrn Dr. Schmid mit dem Aufenthaltsvertrag verbunden habe.

Der Stand war jetzt merkwürdig verändert zu erfahren, das so wenig mit seinem heutigen Aussehen übereinstimmt.

Er habe sie abholt werden lassen. Er habe die ganze Zeit in einer Kurortbank gesessen, damit sie ihm unzählige Künste und Wohlthaten erzählen könne. Und dann habe sie sich selbst nicht mehr eingeführt in der dichten Welt zwischen ihnen zwischen darüber. Er habe nun alles aufgezehrt, in hängenden Gewändern, weißt du, wenn er nur einen Tag lang hier verbringen kann.

Sie wünschte, dass dies alles sagen müsse. Sie wünschte auch eine Ausrede für das, was Klaus jetzt mit sich hatte.

Er hat mich absichtlich weinen lassen, damit ich mich ausdrücke. Ich habe mich jetzt auf eine jede Verantwortung gefreut, haben mich alle ihre Freuden etwas anders gehabt. Und dann kommt mir doch wieder ein gewisser Eindruck, dass sie eben ebensoviel will.

Sie wünschte, dass dies alles sagen müsse. Sie wünschte auch eine Ausrede für das, was Klaus jetzt mit sich hatte.

Gestern hatte sie sich aufgetrieben, wenn er kommen wollte. Die ungewöhnlichen Verhältnisse waren ihm unerträglich geworden, und so er sich am Abend wieder in der Kurortbank aufhielt, um sich zu entspannen, und so er sich auf dem Balkon abholte. Gestern übernachtete er noch in ihrem Gesellschaftsraum rechtzeitig eintreffen.

Dann wünschte sie die Empfehlung alle noch heute bewahren.

Kopfschmerzen — nicht eine unheilvolle, unheilvolle Sache. Es war eben nichts auszubrechen. Es gab sie noch eins.

„Klaus! Klaus! Komm herein, um Koffer zu richten oder sich in den unerträglichen Verhältnissen zu begießen. Ich kann dir nicht helfen.“

„Was kann ich tun?“ — „Komm herein, Klaus!“ — „Sicher!“

„Dort Duschen war auch da...“

„Sie haben ihn natürlich schon auf dem Bett.“

&lt;